

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 42 (1967)
Heft: 4

Artikel: Terrassensiedlungen : Bauform der Zukunft?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Terrassensiedlungen – Bauform der Zukunft?

Obschon nicht in der Schweiz erfunden – Terrassensiedlungen baut man in abgewandelter Form seit Jahrhunderten –, scheint sich diese Art von Wohnungsbau in unserem Land immer mehr durchzusetzen. Nicht ohne Grund: Einerseits wird im dichtbesiedelten Mittelland das erschlossene und erschliessbare Bauland immer knapper, andererseits besteht dieses Gebiet – von den Voralpen, den Alpen und dem Tessin gar nicht zu sprechen – zum grossen Teil aus Hanglagen in unendlichen Variationen.

Man soll aus der Not eine Tugend machen, sagen sich die Architekten, und es sieht so aus, als werde die Schweiz das Land der Terrassensiedlungen. In der Tat lassen sich mit dieser Konzeption einige Nachteile des Bauens am Hang ausmerzen, unter Wahrung der meisten Vorteile.

Terrassensiedlungen lassen – immer eingedenk der Tatsache, dass es sich bei den einzelnen Wohnungen im Grunde genommen um Einfamilienhäuser handelt – eine dichte Bebauung zu. Ein Haus liegt direkt über dem anderen, jedes aber besitzt ungehinderte Aussicht, ruhige Lage und einen Terras-



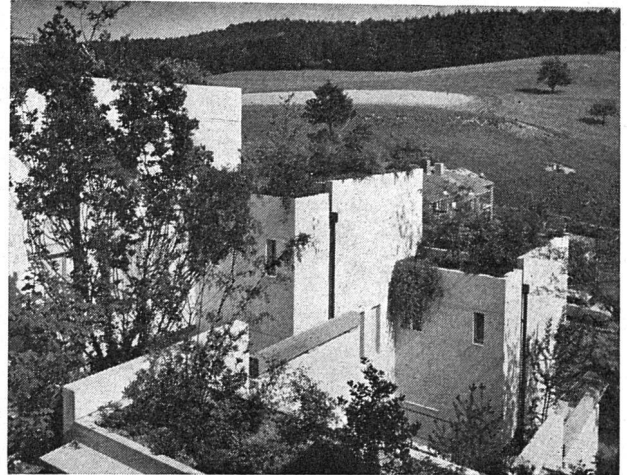
sengarten, in den kein Nachbar Einblick nehmen kann. So ungestört wie auf den Terrassen dieser Siedlungen kann man nur in bedeutend grösseren Einfamilienhausparzellen leben. Die Terrassensiedlung gehört dem Fussgänger. Die Verbindungswege und -treppen sind nicht befahrbar. Sie ist daher ideal für Kinder, weniger vielleicht für alte Menschen, sofern keine Rolltreppen, Schrägaufzüge oder Lifts eingebaut werden.

Allerdings, ausgesprochen billigen Wohnraum erhält man durch diese Siedlungsform nicht. Aber allein schon die Tatsache, dass das Angebot an Bauland auf diese Weise erheblich vergrössert wird und dadurch eine Entlastung der angespannten Verhältnisse auf dem Grundstückmarkt eintreten kann, bedeutet eine Rechtfertigung des Terrassensiedlungsbaues.

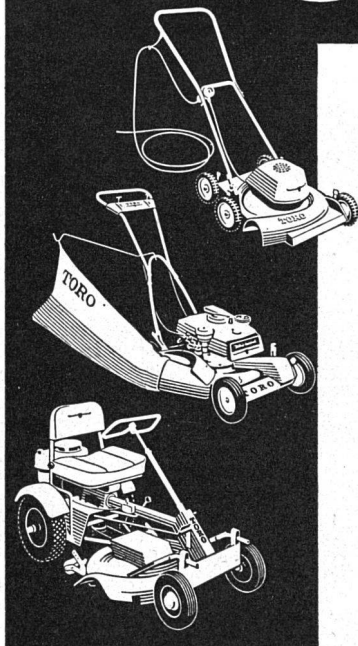
Terrassensiedlungen ergeben – die nötigen Fachkenntnisse des Architekten vorausgesetzt – fast automatisch attraktive, sonnige und gesunde Wohnungen. Und letzten Endes verbindet sich ja mit der Notwendigkeit, Wohnungen zu erstellen, gleichzeitig auch die Erfordernis, guten und gesunden Wohnraum zu schaffen.

Unsere Bilder zeigen eine überaus ansprechende Terrassensiedlung in Ringlikon bei Zürich. Sie fügt sich harmonisch in das Gelände ein, und die reichhaltige Bepflanzung der Treppenaufgänge und Terrassen erscheint keineswegs als Verschleierung der Architektur, sondern als Bestandteil derselben.

Der Architekt, Robert Schmid, bestätigte unsere Auffassung, dass diese Bauform ideal vor allem für Eigentumswohnungen sei. Immerhin sieht er durchaus Möglichkeiten, durch geschickte Konzipierung der Baukörper, rationelle Bauweise, relativ günstige Bodenpreise und – anderseits – Verzicht auf übersteigerte Perfektion und letzten Komfort ähnliche Siedlungen zu erstellen, deren Mietpreise auch für einen grösseren Kreis von Mietern erschwinglich wären. B.



TORO



Ob Hausgarten oder Sportplatz, immer bietet Ihnen TORO – der weltweit begehrte Motorrasenmäher – das zweckmässigste Modell.

Auch Sie finden bei TORO das passende Gerät, mit starkem Elektro- oder Benzinmotor.

TORO, die Garantie für wirklichen Kundendienst in Beratung, Verkauf und Service.

Ihr Entscheid fällt Ihnen leicht, wenn Sie die exklusiven TORO-Vorteile bei einer unverbindlichen Vorführung gesehen haben.

Beratung durch Fachgeschäfte oder die Generalvertretung

ALTORFER SAMEN AG 
8047 Zürich Fellenbergstr. 276 Tel. 545757